

IGBP – Internationale grenzüberschreitende „Best Practice“ in der Gründungsberatung	
Handlungsfeld	1.1 Wachstum durch Existenzgründungen und Wirtschaftskooperation
Leadpartner	VEJLE Erhvervsudvikling, Vejle
Projektpartner	Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH, Neumünster
Projektperiode	18.08.2008-31.12.2011
Zuschuss	489.247 €
Projektbeschreibung: Das Projekt verfolgt das Ziel, die Gründungsberatung in der Region zu verbessern. Unter anderem soll anhand einer Analyse der Beratungsinstrumente für die Existenzgründungsbetreuung im dänisch-deutschen Grenzraum mit besonderem Schwerpunkt in den Kommunen Vejle und Neumünster eine Best-Practice erarbeitet und auf breiter Ebene allen GründungsberaterInnen in ganz Norddeutschland und Süddänemark zur Verfügung gestellt werden. Die Projektpartner werden allen Institutionen der Gründungsberatung in Norddeutschland und Süddänemark anbieten mitzuwirken. Ziel ist es, so viele GründungsberaterInnen wie möglich zu erreichen und ihnen das methodische Fundament einer Best-Practice zur Verfügung zu stellen.	
Durchführung und Ergebnisse: Zum Kennenlernen der gegenseitigen Strukturen erstellten die Projektpartner zu Beginn jeweils eine Zusammenfassung der gegebenen Rahmenbedingungen für die Unternehmensgründung im eigenen Land. Darauf folgte die Bestandsaufnahme der aktuellen Gründungsberatungen in den jeweiligen Wirtschaftsförderungseinrichtungen. Um die Kenntnisse auf dem Gebiet der unterschiedlichen Betreuungsinstrumente zu fördern, haben die ProjektmitarbeiterInnen zum Beispiel in 2009 und 2010 jeweils an den Treffen der Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Projektpartners teilgenommen. Eine Herausforderung des Projektes war es, in Neumünster eine geeignete Anzahl an gesprächsbereiten ExistenzgründerInnen zu finden. Trotz dieser scheinbaren Unwägbarkeit ist es gelungen, aus der ersten Befragung statistisch signifikante Schlüsse zu ziehen. Für verbesserte Resultate bei der zweiten quantitativen Befragung, die Herbst 2010 begann, wurde mit auskunftsfähigen Behörden zusammengearbeitet. Als weitere Schritte wurden qualitative und quantitative Analysen der Existenzgründungsberatung durchgeführt und sowohl den ExistenzgründerberaterInnen in gedruckter Form zur Verfügung gestellt, als auch auf der Webseite des Projektes www.igbp.biz veröffentlicht. Ein Best-Practice-Katalog der Gründungsberatung, in dem verschiedene Wirtschaftsförderer ein Angebot der Gründungsberatung darstellen, wurde auf der Abschlusskonferenz StartupVejle.dk im Mai 2011 präsentiert, die rund 900 BesucherInnen zählte. Darüber hinaus sind besondere Angebote betreffs der Migrantengründungsberatung entwickelt worden. Als innovatives Element kann benannt werden, dass in Neumünster als neue Methode der Nachgründungsbetreuung die Begleitung durch MentorInnen angeboten wird. Die beteiligten Projektpartner planen, sich in Bezug auf die Existenzgründungsberatung weiter auszutauschen und ggf. eine Zusammenarbeit in neuen Bereichen in die Wege zu leiten.	

Bioanalytische Charakterisierung von Nanopartikeln in Lebensmitteln	
Handlungsfeld	1.2 Einsatz und Entwicklung neuer Technologien

Leadpartner	■ Fachhochschule Flensburg, Flensburg
Projektpartner	■ Syddansk Universitet, MCI, Sønderborg ■ Syddansk Universitet, Institut for Biokemi og Molekylær Biologi, Odense ■ Lebensmittelinstitut KIN e.V., Neumünster
Projektperiode	08.02.2010 – 31.12.2013
Zuschuss	751.593 €

Projektbeschreibung:

Die Verwendung von Nanopartikeln in Kosmetika, Medikamenten und Lebensmitteln wird mit einem neuen Risiko für die menschliche Gesundheit verknüpft, denn diese können aufgrund ihrer geringen Größe die natürlichen Zellschranken durchbrechen. Das Projekt hat vor diesem Hintergrund die Verbesserung der Sicherheit der Lebensmittel zum Ziel. Es soll der Einfluss von Nanopartikeln unterschiedlicher Größe und chemischer Zusammensetzung auf die Lebensmittel untersucht werden und eine minimal risikoreiche Größe festgelegt werden. Dazu werden ein analytisches Verfahren und ein Gerät entwickelt (Bioassay). Besondere Bedeutung bei der Umsetzung des Projektes hat die innovative und interdisziplinäre Verknüpfung naturwissenschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen, die grenzüberschreitend erfolgt.

Aktivitäten:

Im Berichtszeitraum wurden in dem Projekt die 2010 begonnenen Forschungsarbeiten fortgeführt, intensiviert und weiterentwickelt. In der ausgewählten menschlichen Zelllinie Lovo konnten verschiedene Testmethoden erfolgreich etabliert und erste Ergebnisse ausgewertet werden. Die Untersuchungen fokussierten sich darauf, schädigende Effekte durch Silbernanopartikel verschiedener Art und Größe in der Lovo-Zelllinie zu prüfen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass Silbernanopartikel, die bspw. in Lebensmitteln verwendet werden, zelltoxische Effekte haben – dabei scheinen Größe, Konzentration sowie die Absonderung von Silberionen entscheidend zu sein. In 2012 soll dies weiter verfolgt werden. Die Herstellung von Silbernanopartikeln mit definierten Eigenschaften an der SDU verzögerte sich wegen technischer Schwierigkeiten; es gelang jedoch schließlich, sodass im November mit den vergleichenden Versuchen zur Zellschädigung begonnen werden konnte. Erste Versuche deuteten darauf hin, dass diese Partikel weniger zellschädigend seien. Weiterhin wurden die 2010 vorbereiteten Lagertests von Apfelmus mit verschiedenen Zusätzen (micellierte Ascorbinsäure, micellierte Carnesolsäure) durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass der Einfluss der Herstellungstechnologie auf die sensorischen Eigenschaften die Auswirkungen des verwendeten Zusatzes übertrifft, der Zusatz der Ascorbinsäure aber dennoch einen leicht positiven Einfluss hatte. Für 2012 sind Versuche an anderen Produkten mit eher hydrophoben Eigenschaften geplant. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde u.a. ein Workshop an der IHK-Flensburg zum Thema Nanotechnologie im Lebensmittelbereich angeboten und das Projekt auf den Nano-Tagen der Phänomenta in Flensburg vorgestellt. Auch dem wissenschaftlichen Fachpublikum wurden die Ergebnisse präsentiert.